

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1103

Mittwoch, 18. März 2015

WIE FUNKTIONIEREN



Leonie (14) und Eva(13)

Liebe Leserinnen und Leser,
wir Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b, der NMS der Franziskanerinnen Wels, gestalten heute eine eigene Zeitung in der Demokratiewerkstatt. Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt. Die Themen lauteten: „Von wem sollen Jugendliche auf das Wählen vorbereitet werden?“, „Themenauswahl in den Medien“ und „Pressefreiheit und Kommentare“. Es war sehr interessant und wir haben sehr viel Neues erfahren.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

SCHULE UND WAHLEN

Lukas (13), Fabian (14), Eva (13), Lena (13), Leonie (14) und Nora (14)



Wir haben eine Umfrage mit PassantInnen auf der Straße gemacht. Hier gibt es die Ergebnisse:

Im Rahmen unseres Workshops sind wir für eine Befragung zum Thema „Von wem sollen die Jugendlichen auf das Wählen vorbereitet werden?“ auf die Straße gegangen. Unsere Umfrage hat ergeben, dass viele Menschen der Meinung

sind, dass die Schule die Jugendlichen auf das Wählen vorbereiten sollte. Einige wenige waren der Meinung, dass dies die Eltern machen sollten. Eine befragte Frau hielt eine Kooperation zwischen dem Staat und den Schulen sinnvoll. Weiters könne Information über das Wählen in mehreren Schulfächern vermittelt werden.



Meinungsecke

Wir finden, dass es am Besten wäre, wenn man mehr in der Schule über die heutige Politik lernen würde. Eltern sollten ihren Kindern auch unbedingt die Politik näher bringen und ein gutes Vorbild für die Jugendlichen sein. Jugendliche verbringen unheimlich viel Zeit vor dem Fernseher, und deshalb sollte der Staat mehr Energie in die Bildung im Fernsehen investieren. Denn nur wer sich gut informiert, kennt sich aus!

THEMENAUSWAHL

Jan (14), Christina (14), Philip (13), Corinna (13), Katharina (14) und Adriana (14)



In unserer ersten Fotoszene sehen Sie, was passieren könnte, wenn Medien brisante Nachrichten veröffentlichen.



Bei unserer zweiten Fotoserie erspart sich die Zeitung das brisante Thema. Was dazu führt, dass es keine Demonstrationen gibt.

Was erfahren wir in den Medien nicht? Und was erfahren wir in den Medien? Nach welchen Kriterien treffen die Medien ihre Themenauswahl und welche Auswirkungen hat das? Hier ein Beispiel dazu!

In der Demokratie ist die Stimme des Volkes die wichtigste Stimme. Durch Wahlen entscheidet die Bevölkerung, welche Parteien zum Beispiel Entscheidungen fürs Land treffen. Damit man sich entscheiden kann, muss man sich vorerst in den Medien informieren. Jedoch können die Medien die

Meinung des Volkes auch sehr stark beeinflussen, da sie manche Themen absichtlich auslassen oder schlecht reden. Wobei ihre Meinung manchmal auch eine gute ist. In den Medien werden bestimmte Kriterien besonders beachtet, wenn ein Thema für einen Artikel ausgesucht wird. Es muss aktuell sein, es sollte interessant sein, und es sollte mit der Gesellschaft zu tun haben. Oft können auch finanzielle Interessen eine Rolle spielen. Informieren Sie sich deshalb auch aus anderen Quellen. Vielen Dank fürs Lesen!



KOMMENTARE BEEINFLUSSEN UNS

Martin (13), Larissa (13), Tobias(14), Tanja (14) und Sofia (13)

Es
ist eine gute
Möglichkeit für berufstätige
Eltern, ihre Kinder dort
unterzubringen und zu
fördern.

Das ist
eine schlechte Idee.
Gestresste Eltern müssen ihre
Kinder auch noch
dorthin bringen.

Die
Kinder haben die
Möglichkeit, ihrer Kreativität
freien Lauf zu
lassen.

Das
ist super, die Kinder
können Freundschaften
schließen.

Dieses
Projekt hat keinen
positiven Einfluss auf die
Entwicklung der Kinder.

Pressebericht:
Kreativität der Kinder wird gefördert
Seit 25 Jahren ermöglicht das
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel in Linz
ein kreatives Angebot wie Theaterspiel,
Comiczeichnungen, Tanzen und Breakdance.
Das Zentrum hat ein Angebot für Kinder im
Alter von 4 bis 10 Jahren, die bisher keinen
Zugriff zu kreativen Tätigkeiten hätten.
Das Programm ist für mehr als 300 Kinder
ausgelegt.

Wir haben uns heute mit Kommentaren beschäftigt und uns angeschaut, wie sie uns beeinflussen können, und was man tun kann, um sich nicht zu sehr beeinflussen zu lassen.

Wie ihr oben sehen könnt, haben wir eine Nachricht aus den Medien neutral zusammengefasst und positive und negative Kommentare beigefügt. Wenn man nur über positive oder nur über negative Kommentare Bescheid wüsste, würde man entweder sehr schlecht oder sehr gut über den Inhalt des Berichts denken. Man wurde somit von den Kommentaren beeinflusst. Kommentare verändern den Inhalt und beeinflussen uns, indem wir uns einer vorgefertigten Meinung anschließen, und uns selbst keine eigene Meinung bilden. Mit Kommentaren wird unsere Meinung von den Medien gelenkt.

Wir haben uns die Frage gestellt, warum Kommentare in Zeitungen verwendet werden, wenn Zeitungen eigentlich neutral sein sollten. Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass Medien Kommentare verwenden, um Abwechslung zu schaffen und unterschiedliche Ansichten zu verbreiten. Meinun-

gen werden den KonsumentInnen manchmal nach und nach „aufgedrängt“. Deshalb ist es wichtig, eine eigene Meinung zu entwickeln, und sich nicht zu sehr beeinflussen zu lassen. Darum ist es wichtig, nicht alles zu glauben, ohne die Informationen zu hinterfragen.



PRESSEFREIHEIT

Filip (14), Iva (14), Leonie (13), Flora (13) und Anna (13)

Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt in Wien und schreiben einen Artikel über die Pressefreiheit. Wenn euch das Thema interessiert, lest unseren Artikel!



Die Pressefreiheit ist ein wichtiger Teil der Menschenrechte und ist dazu da, um alle Seiten eines Themas zu beleuchten, damit alle Menschen zu den notwendigen Informationen gelangen. Pressefreiheit bedeutet, über alle Ereignisse, negativ und positiv, schreiben zu dürfen. Man muss nicht mit Verfolgungen rechnen.

Herrscher keine negativen Berichte über sich und ihren Staat lesen möchten. Es gibt dort keine Pressefreiheit, weil Unruhen und Aufstände der Bevölkerung verhindert werden sollen.

Pressefreiheit in unserem Alltag

Wir werden in unserem Alltag ständig mit den Medien konfrontiert, weil wir täglich fernsehen, Nachrichten lesen, im Internet surfen und Radio hören. Im Großen und Ganzen glauben wir, was wir in den Medien hören und finden es gut, dass es die Pressefreiheit gibt, weil wir sonst nicht an „gute“ Informationen kommen würden. Wir müssten selber recherchieren und uns zu jedem Thema selber Informationen sammeln. Andererseits kann eine gewisse Art von Zensur auch eine positive Seite haben, da sie auch zum Selbstschutz verwendet werden kann. Wir kennen das aus den Nachrichten, dass oft Gesicht, Name und Kennzeichen zensiert werden, um Personen in den Medien zu schützen.

Alle Journalisten und Journalistinnen haben das Recht, frei zu berichten, mit Ausnahme von Beschimpfungen, Beleidigungen und Rufmord. Würde es keine Pressefreiheit geben, würden wir uns keine eigene Meinung bilden können, weil wir zu einseitige Informationen hätten.

Das Gegenteil der Pressefreiheit ist die Zensur. Zensur bedeutet, dass man nur schreiben darf, was vom Staat erlaubt wird. Wenn man sich nicht daran hält, hat das Konsequenzen. Diese Konsequenzen können zum Beispiel ein Berufsverbot, eine Geldstrafe, eine Freiheitsstrafe und im schlimmsten Fall sogar die Todesstrafe sein. In Ländern, in denen es keine Demokratie gibt, herrscht oft Zensur, weil die

3. Mai: Welttag der Pressefreiheit

An diesem Tag werden alle daran erinnert, dass auch heutzutage noch Verletzungen der Pressefreiheit vorkommen. Die Journalisten werden verfolgt, unter Druck gesetzt und oft auch getötet. An diesem Tag soll uns all das ins Gedächtnis gerufen werden.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, Private Neue Mittelschule Wels des Vereins für Bildung und Erziehung der Franziskanerinnen von Vöcklabruck, Vogelweiderstraße 2-4, 4602 Wels

